

An den Vorsitzenden des
Betriebsausschusses
Herrn Olaf Wöhrmann
Herrn Bürgermeister Lemmen

Werther 28.11.20

Sehr geehrter Herr Wöhrmann, sehr geehrter Herr Lemmen,

wir bitten, den folgenden **Beschlussantrag** auf die Tagesordnung der 1. Sitzung des Betriebsausschusses im Januar 2020 aufzunehmen:

- 1. Der Beschluss des Betriebsausschusses vom 30.01.2020 „Einholung von externen Gutachterangeboten zur Berichterstattung über die Qualität des Wasserrohrleitungsnetzes und der technischen Anlagen“ (Drucksache 823/2020) wird zurückgenommen und ersetzt durch**
- 2. Die internen Verwaltungsexperten, die Herren Kreiensiek, Demoliner und Kahmann sowie ein Praktiker des Wasserwerkes, werden beauftragt, möglichst bis zur nächsten BA-Sitzung schriftlich eine grobe Analyse des aktuellen Zustands und der kurz-, mittel- und langfristigen Probleme und Lösungsvorschläge für die Wasserbeschaffung, Aufbereitung/Qualität, Verteilung und Abwasserklärung, incl. der dazugehörigen technischen Anlagen vorzulegen und in der Sitzung für Fragen zur Verfügung zu stehen. Die Analyse soll auch Fragen von Wartungen, Reparaturen, Investitionsstaus, personeller Ausstattung und des Finanzbedarfes umfassen.**

Begründung:

Der im Januar 2020 einstimmig gefasste Beschluss hat uns dem Ziel auch 1 Jahr später leider nicht näher gebracht, denn er hat auf externen statt auf den viel näher liegenden internen Sachverstand gesetzt. Jedes Gutachterbüro muss, bevor es überhaupt ein Angebot erstellen kann, von der Verwaltung mit umfangreichem Datenmaterial und Detailwissen versorgt werden. Dieses Material muss für diese speziellen Zwecke recherchiert, aufbereitet, kontrolliert und persönlich erklärt werden. Sollte es später zu einer Auftragsvergabe kommen, muss die Arbeit des externen Büros eng und zeitintensiv begleitet und immer wieder korrigiert werden. Mehrere Verwaltungsmitarbeiter begleiten über einen längeren Zeitraum diesen Prozess mit viel Arbeitskraft und auch der betreffende Fachausschuss ist mehrmals damit beschäftigt. Es stellt sich die Frage, ob die am Ende vorgelegte, oft zu umfangreiche und teure Standard-Präsentation nicht an den Bedürfnissen der Ausschussmitglieder und der Verwaltung vorbeigeht, allzumal oft nur das von der Verwaltung erhaltene Wissen schön aufbereitet zurückgespiegelt wird. Unter Umständen ist eine direkte, knappe, detailwissende interne Analyse wesentlich zielführender, schneller und preiswerter, insbesondere wenn Ausschreibungen ins Leere laufen, akzeptable Angebote trotz viel Arbeitseinsatz ausbleiben und dadurch viel Zeit verloren wird.

Wir plädieren deshalb dafür, den Sachverstand unserer internen Experten öfter zu nutzen, eventuell auch neuen Personalbedarf festzustellen und externe Büros nur für im Rathaus nicht leistbare Spezialaufträge zu bestellen.

Aus diesen Gründen und weil sich im Wahlkampf alle Parteien für die Lösung der Wasserprobleme (Kalk, Sulfat, Eintrübungen, Havarien...) ausgesprochen haben, bitten wir um Zustimmung zu obigem Antrag.

Jürgen Schäfer
für die Fraktion „Werther – Das geht anders!“